[1705.] **Stellegesuch.**

Ein mit der kathol. Literatur vertrauter junger Mann sucht Stelle in einem kathol Verlags- oder Sortimentsgeschäfte. Gefällige Offerten sub T. T. wird Herr Th. Thomas in Leipzig zu besorgen die Güte haben.

[1706.] **Gesuchte Lehrlingsstelle.**

Eine Knabe, der zu Ostern d. J. die hiesige Bürgerschule verläßt, eine gute Handschrift hat, sucht eine Lehrlingsstelle in einer Buchhandlung. Näheres durch die **Rein**'sche Buchhandlung.

Leipzig, den 23. Febr. 1849.

[1707.] **Lehrlingsstelle-Gesuch.**

Ein junger Mensch aus achtbarer Familie, der das Gymnasium bis Secunda besucht und den Buchhandel für seinen Beruf erwählt, wünscht in einer lebhaften Handlung als Lehrling placirt zu werden.

Auskunft ertheilt **W. Dietze** in Anclam.

Vermischte Anzeigen.

[1708.] Allen Buchhändlern und Antiquaren, die für Verbreitung von werthvollen Catalogen thätig sind.

Friedrich Jacobs

ausgezeichnete Bibliothek wird am 1. Mai d. J. in Berlin öffentlich verauctionirt. Diese Bibliothek ist die bedeutendste philologische Sammlung, die jemals in Deutschland zur öffentlichen Versteigerung gekommen ist. Erhöht wird der Werth derselben durch die enorme Sammlung von Manuscripten sowohl als durch viele mit Marginalien des berühmten Besitzers versehenen Autoren. Der sorgfältig gearbeitete Catalog enthält über 6800 Nummern. Zu Aufträgen empfiehlt sich der Unterzeichnete. Cataloge stehen auf Verlangen in mässiger Zahl zu Diensten.

Gelehrte, besonders aber Gymnasialdirectoren, Bibliothekare etc. denen der Catalog zugestellt wird, werden eine bedeutende Auswahl daraus treffen.

Berlin, 20. Febr. 1849.

Ergebenst
Raph. Friedländer.

[1709.] Für die dabei interess. Verleger!

Mittwoch den 28. Februar findet die gerichtliche Versteigerung der von Loës in Erfurt noch nicht verschleuderten Bücher statt. Derselbe ist seit dem 24. Nov. v. J. flüchtig und soll sich jetzt, Nachrichten zufolge, in Leipzig aufhalten!

[1710.] Von:

preußischer Jurisprudenz

und

allen politischen Broschüren

erbitte ich mir von jetzt an

unverlangt

stets 2 Exemplare.

Hagen, 25/2. 1849. **Gustav Butz.**

[1711.] Wir ersuchen die Verleger sämmtlicher Schriften für und gegen den Fröbel'schen Kindergarten um Zusendung eines Exemplares.

Herold'sche Buchhandlung in Hamburg.

[1712.] **G. Schmid** in Schw.-Gmünd bittet um gefl. Einsendung von Plakaten, da er solche zweckmäßig verwenden kann.

[1713.] Die **M. Du-Mont Schauberg**'sche Buchhandlung in Köln erbittet sich — über **Leipzig** — gute Nova

in sechs- bis zehnfacher Anzahl.

Ausgenommen hiervon bleiben

Protestant. Theologie und Pädagogik (nur 1fach), gewöhnliche Romane (1 fach).

Localschriften, die nicht besonderes Interesse für die Rheinprovinz haben.

[1714.] **Nova betreffend.**

Die Herren Verleger ersuche ich ergebenst, mir ihre Nova in der im Schulz'schen Adreßbuche bei meiner Firma bemerkten Anzahl gefl. rechtzeitig einsenden zu wollen. Ich werde mich stets auf das Thätigste dafür verwenden. Zu gleicher Zeit bitte ich um Offerten guter älterer Werke gegen baar und kaufe auch für mein antiquarisches Lager ganze Bibliotheken und kleinere Büchersammlungen zu angemessenen Preisen.

Carl Rümpler in Hannover.

[1715.] **Bitte.**

Mitte April beziehe ich ein mit 5 großen Schaufenstern versehenes Eckhaus der beiden gangbarsten Straßen (Hohestraße und Obenmarspforten) unserer Stadt, weshalb ich die Verleger von Reise-Handbüchern, Flugschriften, Carricaturen ꝛc. bitte, mir ihre Nova schleunigst einzusenden, und meine Firma bei Ertheilung von Anzeigen mit aufzuführen.

Auch findet ein gesitteter junger Mann in meiner Handlung eine Volontair-Stelle.

Cöln, 24. Februar 1849.

Wilh. Greven.

[1716.] **Bitte.**

Behufs Besorgung einer Musikalien-Leih-Anstalt für einen meiner Comittenten bitte ich um Einsendung von Offerten und Catalogen

Joh. Fr. Hartknoch in Leipzig.

[1717.] **Gesuch.**

Beauftragt, die in den verschiedenen deutschen und außerdeutschen Ländern erschienenen Gesetze „über Aufstellung von Dampfmaschinen" zu besorgen, werde ich gütige Offerten und Notizen in dieser Beziehung dankend anerkennen.

Ergebenst
Herm. Fritzsche.

Leipzig, 27. Febr. 1849.

[1718.] ☞ **Keine unverlangte Neuigkeiten!**

Hiermit ersuche ich alle Herren Verleger, mir vorläufig keine unverlangte Neuigkeiten zu senden, da ich meinen muthmaßlichen Bedarf selbst wählen werde und für nicht bestellte Artikel die hohen Spesen berechnen müßte.

Pesth, 8. Februar 1849.

Carl Geibel, Hofbuchhändler.

[1719.] **Nachricht und Bitte.**

Durch Vorfälle veranlaßt, bin ich genöthigt, meine Herren Collegen zu bitten: meine guthabenden Saldi ja nicht gegen Aufträge oder Anweisungen an jemand anders als an meine Herren Commissionaire, als: Riegel & W., Streng, M. Rieger, J. Weise und Herbig in L. wie bisher auch, bezahlen zu lassen und mir davon gefl. Nachricht zu geben. Andere Zahlung würde ich nie anerkennen.

Ulm, im Januar 1849.

Friedrich Ebner.

[1720.] Indem ich denjenigen der Herren Verleger, die nach reiflicher Prüfung der Grundlagen meines Etablissements, aller übrigen Bedenklichkeiten nicht achtend, mir mit Vertrauen entgegen zu kommen nicht nur versprachen, sondern diese Zusage durch unbedingte Einsendung ihrer Nova auch bethätigten, hiermit meinen aufrichtigen Dank ausspreche, theile ich denselben gleichzeitig und vorläufig mit,

daß Remittenda und Zahlungsliste nebst Deckung

rechtzeitig in den Händen meines Herrn Commissionairs sein werden. Ich zahle meine kleinen Saldi ohne Uebertrag, und glaube dadurch auch meinerseits die Geltung meiner früheren Circulaire zu beweisen. Diejenigen geehrten Firmen, welche eine gefällige Credit-Eröffnung zwar ebenfalls zusagten, oder doch in Aussicht stellten, ohne aber bisher mir etwas anvertraut zu haben, werden hoffentlich sich bald geneigt finden lassen, eine Geschäfts-Verbindung zu beginnen; an Sie geht meine wiederholte freundliche Bitte, meinen Namen in die Reihe Ihrer Geschäftsfreunde und in Ihre leipziger Auslieferungsliste aufzunehmen, meine etwaigen Bestellungen in Rechnung expediren, mir Ihre ferneren Nova zugehen lassen zu wollen.

Schon früher habe ich mich dahin ausgesprochen, daß mir Nova guter und nützlicher Art angenehm sind, und auch bemerkt, daß ich das Quantum gern der Einsicht der Herren Verleger überlasse, da ich ein besonderes Feld des Wirkens für einzelne Zweige nicht habe, nur der Kunstblätter erwähnte ich nicht, die mir sehr willkommen sein werden.

Hochachtungsvoll und ergebenst
W. F. Kopriwa in Prag.

[1721.] **Disponenda betreffend.**

Von nachstehenden Artikeln:

Wagner's Atlas,
Venator's Fremdwörter,
Möser & Fink Musterzeichnungen

kann ich aus unabweisbaren Gründen diese Messe nichts disponiren lassen; ich bitte inständigst dieß zu beachten.

Darmstadt, 24/2. 1849.

L. Pabst.

[1722.] **Keine Disponenden!**

So bereitwillig ich auch zu jeder Ostermesse Disponenden gestattete, so kann ich mir doch diese bevorstehende O.-Messe durchaus nichts disponiren lassen, da von mehren Artikeln meines Bücherverlags neue Auflagen vorbereitet werden und mein geographischer Verlag jährlich einer genauen Revision unterworfen wird.

Holle'sche Buch,- Kunst- und Musikalienhdlg.
in Wolfenbüttel.

[1723.] **Disponenden**

kann ich diese Ostermesse von

Jahr's Symptomen-Kodex,

wegen dessen Vollendung und dadurch nothwendiger Aenderung der äußern Form des Werkes, nicht gestatten, und werde alles nicht Remittirte als fest behalten ansehen.

Ich bitte die betr. Handlungen, zur Vermeidung von späteren Differenzen ja diese Erklärung wohl zu beachten!

Leipzig, Februar 1849.

Herrmann Bethmann.

SLUB
Wir führen Wissen.